

Odenwald-Echo/Darmstädter Echo, 19. März 2008

Wispernd erzählte Geheimnisse

Lesung und Musik: Magirius' Sichtweisen lassen aufhorchen und innehalten

Von Horst Kamke

BAD KÖNIG. „Sein wie die Träumenden“ – die Texte des Autors Georg Magirius und das Harfenspiel von Bettina Linck verschmolzen am Samstag zu einer wunderbaren Einheit. „Er vermag es, blumig und kunstvoll zu formulieren“, begeisterte sich Pfarrerin Renate Köbler. Gemeinsam mit Gertrud und Joachim Steiger von der Buchhandlung Paperback, der Kurgesellschaft und der Stadtverwaltung veranstaltet, setzte Georg Magirius die Lesereihe in der Bad Königer Rentmeisterei fort. Er schildert alltägliche Lebenslagen und verknüpft sie mit alten Texten der Bibel, manchmal sogar Wort für Wort. Das hat ihn bekannt und beliebt gemacht.

Auf die Besucher seiner Lesungen wartet also Vertrautes. Dennoch versteht er es, immer wieder für Überraschungen zu sorgen. Ihm zuzuhören heißt, die Erden schwere zu verlassen und neue Sichtweisen zu gewinnen. Er benennt Sehnsüchte, macht Hoffnung, spendet Trost und lässt schmunzeln. Es erleichtert ungemein, wenn er das angsteinflößende Weltgericht wortspielerisch über das Richten als Gerade rücken deutet. Spannend sind seine Geschichten, wenn Tote lebendige Geräusche von sich geben. Fragen werden aufgeworfen: Gibt es Weltrekorde im Gedankensprint wirklich? Wie menschlich mutet der auferstandene Jesus an, wenn er sich als außerordentlich hungrig zeigt.

Um die Auferstehung, das Aufstehen und das neue Leben geht es Georg Magirius in seinem jüngsten Buch. Der 1968 in Rüsselsheim geborene Autor und Journalist hat nach seinem Abitur in Mainz in Marburg, Münster und Heidelberg evangelische Theologie studiert und bei Alsfeld ein Vikariat absolviert. Seit 2003 lebt er in Mainhausen am Spessart. „Ich bin Geschichtensammler“, bekennt er in „Sein wie die Träumenden“. Seine Geschichten findet er abseits der großen Straße, „wo ich auf Stimmen stoße, die mir wispernd wunderbare Geheimnisse erzählen“.

Mit Barbara Linck arbeitet Magirius seit drei Jahren zusammen. „Sie kann sich gut in die Stimmungen meiner Geschichten einfühlen“, lobte er die Konzertharfenistin. Ob Gewitter mit Donner und Blitzen oder meditative Zwischentitel – die

Wispernd erzählte Geheimnisse – von Horst Kamke

Musikbeiträge erwiesen sich als Sahnehäubchen auf einem Hörgenuss, der aufhorchen und innehalten ließ.